

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Taschenbuch für angehende Aerzte und Wundärzte über die praktische Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange**

Alphabetische Uebersicht der gebräuchlichsten einfachen und zusammengesetzten Arzneimittel nach ihrer Dose, Form und Mischung

**Hensing, Johann Dietrich**

**Königsberg, 1797**

M.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10049**

## M.

*Macis flores* (v. *Myristica moschata* L.) wie u. anstatt *Nux moschata*, aber mehr erhitzend.

*Magnesia alba* als Antacidum zu ℥i. – ʒi. p. d., als Laxans zu ʒij. – ʒʒ. – ʒi.; *Magnesia calcinata* ist noch wirkfamer als Antacidum und wird in dreimahl kleinerer oder doch nur halb so großer Dose gegeben (*Bithaber*).

*Magnesia vitriariorum* als wirkfames Auflösungsmittel für Gummi. Ammoniac., Myrrhae u. a. gummicht-harzichte und fette Körper nach *Buchholz* zu ʒiv. mit 12 Unzen Schwefel in einem Reverberiergefäße zu einem rothgrauen Körper geschmolzen und diesen nach dem Erkalten mit 3 Pfund Weinessig 8 Tage hindurch digerirt, bis 1 Pfund verrauchet ist.

*Mahagoni Cortex* (v. *Switenia Mahagoni* L.) wie und anstatt (?) *Cortex peruvianus*.

*Majoranae Hb.* (v. *Origanum Majorana* L.) innerlich zu ʒʒ. – i. täglich; in Umschlägen und Bähungen zu einigen Unzen; auch gepülvert als Niesepulver. *Ol. destill. Majoranae* zu einigen Tropfen auf Zucker geträufelt zu nehmen.

Maltum Hordei s. unter *Hordeum*.

Ma-

Malum (v. *Pyrus Malus* L.). Gegen Ophthalmie nach Blattern Malor. tastor. No. 1. mit gr. v. Camphor. und  $\text{Di. Croci}$  vermischet warm aufs Auge gelegt; *Mala putrida Borstorfens.* für sich als Umschlag aufs Auge bei widernatürlicher Empfindlichkeit und Schwäche desselben (Fest).

Malvae flores, Herba, Radix (v. *Malva rotundifolia* und *sylvestris* L.) wie Althee in Decoct zu 2 – 3 Handvoll auf 2  $\text{℥}$ . Colatur, in Kataplasmen zu mehrern Unzen.

Manna calabrina und *canellata* (v. *Fraxinus Ornus* L.) wie Pulpa tamarindor, als Laxans zu  $\text{ʒi. – ij.}$  oder auch zu  $\text{ʒi.}$  mit  $\text{ʒss.}$   $\ominus$  mir. Glauber. verstärkt; Kindern nach *Hufeland* zu  $\text{ʒvi.}$  mit  $\text{℞}$  Rhabarb. aquos.  $\text{ʒss.}$ , Magnes. alb.,  $\text{♀ ♀ ifat. aa ʒi.}$   $\nabla$  foeniculi  $\text{ʒi.}$  Oxym. squillit.  $\text{ʒij.}$  Syrup. flor. Papaver. rhoead.  $\text{ʒss.}$  gemischt und zu 1 – 3 Theelöffel alle 2 St. zu geben bis zur Wirkung.

*Electuarium de Manna* neugebornen Kindern zu 1 Theel. alle 3 St. bis zur Abführung, ältern in größerer Gabe mit Rhabarbersyrup geschärft.

Marrubii albi Hb. (v. *Marrubium vulgare* L.) in Decoct zu  $\text{ʒss. – iʒss.}$  täglich; der *Sucus*

*cuis rec. Hb. Marrub. alb.* zu ℥i. - iij., das *Extr.*  
*Hb. Marrub. alb.* zu ℥ss - ʒss. 2 - 4 m. täglich.

Mars f. ferrum. Man benutzt es in Ge-  
stalt der *Limatura martis subtiliss.* und giebt  
diese als Roborans zu gr. v. - ℥i. mit gleichviel  
Zucker oder Weinsteinrahm 2 - 4 m. täglich,  
oder zu ℥i. mit ℥bi. - ij. Rheinwein digerirt und  
diesen *vinum chalybeatum* zu 1 Eisl. p. d.; als  
mechanisches Anthelminticum verschreibt man  
*Limatura martis non finiss.* zu ℥i. u. mehr p. d.

*Praeparata.*

1. *Mars solubilis f. ferrum ꝑisatum* zu  
℥ss - ʒss. 2 - 4 m. täglich.

2. *Sal Martis f. Vitriolum Martis* zu gr.  
v. 2 - 3 m. täglich; als Anthelminticum zu ʒss.  
p. d.; gegen Blutflüsse zu gr. i. - iij. alle Stun-  
den, bis der Blutfluss steht. Aeußerlich zum  
Blutstillen zu ʒss. in einer Unze Wasser solvirt  
und dies mit Tampons applicirt; gegen *Macu-  
las corneae* zu gr. iv. - ℥ss. mit ʒij. Sachar. alb.  
vermischt als Augenpulver; gegen hartnäckige  
Geschwüre nach *Saviard* zu ʒss. mit ʒij. Sachar.  
alb. und ʒss. Camphorae in ℥ij. ∇ font. sol-  
virt und dies als Waschwasser mit Compressen  
applicirt.

3. *Aqua*

3. *Aqua martis rubiginosi* (Wasser, welches einige Tage auf rostiges Eisen gestanden) innerlich zu  $\mathbb{H}$ i. und mehr täglich mit Liquor. anodyn. min. Hoffm.; äußerlich auf Entzündungen zum Umschlage mit etwas Laudan. liquid. Sydenh., kalt, wenn man zertheilen will, und warm, wenn die Eiterung unvermeidlich ist; nach *Löffler* weit vorzüglicher als *Goulards Wasser*.

4. *Aqua martiata artefacta*. Zubereitung und Anwendung der künstlichen Eisen- u. a. Mineralwasser und Bäder kommt beim Receptschreiben vor.

5. Mancherlei Eisentinkturen zu 30–100 Tropfen u. mehr p. d., als:  $\mathcal{R}$ . *Martis adstringens Ludovici* zu gutt. l. – lxxx;  $\mathcal{R}$ . *♁is aperitiva* zu gutt. xxx. – lx. 2–4 m. täglich; eben so die  $\mathcal{R}$ . *martis cum vino malvatico*;  $\mathcal{R}$ . *martis cydoniata* zu gutt. xx. – c. oder 1 Theel. – 1 Eßl. 2–3 m. täglich;  $\mathcal{R}$ . *♁is helleborata* als Resolvens nach *Quarin* zu 40–60 Tropfen p. d., gegen Hysterie nach *Wichmann* zu 90 Tropfen 3 m. täglich;  $\mathcal{R}$ . *Martis pomata* zu gutt. xx. – l. p. d., eben so die  $\mathcal{R}$ . *Martis tartarifata*,  $\mathcal{R}$ . *♁is cum spiritu salis* etc.

6. Li-

6. *Liquor anodynus Piatus* zu gutt. x. — xx. p. d.

7. *Globuli martiales* zu kalten, stärken- den Bädern zu ℥i. — ij. zu jedem Bade im Bade- wasser aufgelöst.

*Mari veri Hb.* (v. *Teucrium Marum* L.) in Infuso zu ℥ß. täglich.

*Matricariae Herba* (v. *Matricaria Parthe- nium* L.) in Pulver und Infuso wie flor. Chamomillae; der *succ. rec. Hb. Matricar.* als Febrifugum zu ℥ij. 2 Stunden vor Anfang des Paro- xismus eingenommen.

*Meconium* (v. *Papaver somniferum* L.), wie Opium; *Syrup. e Meconio* kleinen Kindern zu ℥ß. oder 1 Theel. alle Stunden bis zur Be- ruhigung. (Jede Unze dieses Syrups enthält 1 Gran Opium.)

*Mel crudum* in Getränken, Mixturen etc. zu ℥i. — iij. oder eigentlich bis zum Wohlge- schmack; in Lattwergen als Constituens zu ℥iij. mit 2 Unzen Wasser verdünnt auf jede Unze trockne Pflanzen Pulver (*Mönch*); zum Oxy- mel simplex ℥ij. auf jede ℥i. Essig (*Mönch*).

*Mel aegyptiacum* s. *Unguentum aegyptia- cum*.

Me-

Melissae citratae Hb. (v. *Melissa officinalis* L.) in Infuso oder Decoct zu ℥ij. — ℥ss. auf 6 Unzen Colatur täglich.

Melonum fructus recens (v. *Cucumis Melo* L.) diätetisch in beliebiger Menge genossen; semina Melonum in Emulsionen wie und anstatt Amygdalar. dulc. sem.

Meloe majalis gegen den tollen Hundsbiss zu 1—3 Stück p. d. oder zu gr. i. — ij. mit gr. vi. Nitr. depurat. alle 2—3 St. in allmählicher Steigerung so lange bis sich gallertartige Blutflbern im Urin zeigen; Ungnad empfiehlt eine Lattwerge aus 24 Stück frisch zersehnittenen Maikäfern mit ℥i. Honig und ℥iij. Rob. Juniperi f. Sambuci zu ℥ij. p. d.

Menthae crispae Hb. (v. *Mentha crispata* L.) wie und anstatt *Mentha piperita*.

Menthae piperitae Hb. (v. *Mentha piperita* L.) in Pulver zu ℥ss. alle 2 St. als Excitans (*Wendt*); in Infuso zu ℥ij. — ℥ss. auf ℥viii. ▽ fervid. täglich; ▽ destill. Menth. piperit. zu 1 Eßl. p. d. besonders zur Stillung des Erbrechens mit gutt. x. — xx. ℞. thebaicae auf jede ℥iii. ▽ Menth. und diese Mischung zu 1 Eßl. alle  $\frac{1}{2}$  St.; Oleum Menth. destillat. auf Zucker geträufelt zu gutt. vi. — xii. p. d.

Mer-

Mercurius und zwar zuerst Mercurius vivus. Diesen braucht man innerlich als mechanisches Purgans bei hartnäckiger Verstopfung zu ℥ij. — ℥i. p. d. nach vorhergenommenen Oleo. und Unguinosi; in inflammatorischen und catharrhalischen Ruhren, nach vorhergegangenen Brech- und Abführungsmitteln, R. ℥ viv. ℥i. Gumm. arabie. ℥ij. terantur cum aquae pauxillo donec dispareat ℥; add. ⚥ Ipecacuanhae ℥i. f. Pillul. No. 160 S. alle 3 St. 1—4 Stück zu nehmen, bis der Urin bleich wird; dann Opiate mit Rhabarber zum Beschlufs (*Lind, Paisly*).

Aeußerlich gegen Ascariden zu ℥i. mit ℥i. Wasser gekocht und die Colatur zum Klystir gebraucht; zur Heilung venerischer Krankheiten durch die Schmierkur wendet man es in Gestalt verschiedener Salben an, als: *Unguentum Neapolitanum* (aus ℥vi. ℥ viv. mit ℥iij. Axung. porc. abgerieben) zu ʒʒ. — i. täglich oder alle 2 Tage eingerieben; *Fabers Salbe* (aus ℥ viv. Axung. porc. aa ℥iij. Sebi hircin. ℥i.) zu ʒij. alle 2—3 Tage eingerieben; man steigt alle 8 Tage mit ʒʒ. — i. so lange, bis Salivation erfolgt; *Hunter* läßt eine Salbe aus gleichviel Quecksilber und Schweinsfett zu ʒʒ. täglich einreiben, und allmählig, wenn keine Salivation

erfolgt, bis  $\mathfrak{z}$ i. — ij. — iij. täglich steigen; *Gou-lard* läßt  $\mathfrak{z}$ ij.  $\mathfrak{z}$  vivi mit  $\mathfrak{z}$ vi. Axung. porc. abreiben, und, um Salivation zu verhüten, nur alle 3 — 6 Tage  $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$ . — i. von dieser Salbe einreiben. Gegen Hydrophobie räth *Mease* täglich  $\mathfrak{z}$ ij. —  $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$ . Quecksilberfalbe (je nachdem sie mehr oder weniger Quecksilber enthält) in den Hals und Nacken einzureiben. Zur Vertilgung der Läufe dient es zu  $\mathfrak{z}$ i. mit  $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$  Axung. porc. zur Salbe oder mit  $\mathfrak{z}$ i. — ij. Amyli zum Haarpuder abgerieben.

Gegen schwarzen Staar als Niesepulver zu  $\mathfrak{z}$ i. mit 3 Drachmen Zucker und etwas Rad. Valerian. und flor. lilior. Convall. abgerieben; gegen hartnäckige, besonders venerische Ophthalmie zu  $\mathfrak{z}$ i. in gleichviel  $\nabla$  fort. aufgelöst, mit  $\mathfrak{z}$ viii. Butyr. infulf. abgerieben und zuletzt 2 Drachmen Kampher in 2 Unzen Baumöl aufgelöst hinzugesetzt und als Augensalbe angewandt (*Dawson, Ware, Hecker*). Zur Zertheilung von Sackgeschwülsten ein Pflaster aus  $\mathfrak{z}$  viv. Gummi ammoniac.  $\ominus$  ammoniac.  $\overline{\text{aa}}$   $\mathfrak{ss}$ . Emplastr. de ranis cum  $\mathfrak{z}$ io  $\mathfrak{ss}$ ., warm aufgelegt und alle 3 Tage erneuert (*Cavalier*).

S. auch *Unguent. citrinum* u. *Resina pini*.

*Prae-*

*Praeparata.*

1. *Mercurius alcalifatus* zu  $\mathfrak{ss}$ . —  $\mathfrak{ss}$ . p. d.
2. *Mercur. calcinatus Londinensium* innerlich zu gr. i. — iij. täglich (*Hahnemann*).
3. *Mercur. calcinatus ruber. S. Mercurius praecipitat. per se.*

4. *Mercur. cinereus* innerlich zu gr. i. — vi. täglich; gegen Scropheln nach *Schraud B.*  $\mathfrak{z}$  ciner. gr. ij. *Alae foetid.* gr. viii.  $\mathfrak{z}$  Cort. peruv.  $\mathfrak{ij}$ . f. cum Syrup. f. qu. Pill. No. 60 S. anfangs 30 Stück und allmählig die ganze Portion auf einen Tag zu verbrauchen.

5. *Mercurius dulcis* f. *Calomel* als Purgans gr. vi. — xii. in getheilter Gabe, etwa alle 3 St. gr. iij. bis zur Wirkung, oder zu gr. iij. mit  $\mathfrak{ss}$ . Rad. Rhabarbari oder Jalappae Morgens u. Abends; in Manie und Melancholie nach *Werlhoff* alle 4 Tage Abends  $\mathfrak{ij}$ . Calomel mit Aloes und Camphorae  $\overline{aa}$  gr. v. in Pillen und dabei alle Morgen  $\mathfrak{ss}$ . Limatur. Martis. In Peripneumonie u. a. Entzündungskrankheiten nach vorherigen Aderlässen zu gr. i. — v. mit  $\frac{1}{4}$  — I Gran Opium alle 6 — 8 — 10 St.; bei starkem Fieber und trockner Haut mit  $\mathfrak{z}$  emetic. und Kampher verbunden (*Hamilton*); gegen Leberverstopfungen und Fieberkuchen zu gr. v. mit ab-

führenden Mitteln verbunden, in Waffersucht zu gr. ij. alle Abende und des Morgens ein gelindes Laxans (*Lysons*).

Zur Erregung des Speichelflusses zu gr. ℥. – gr. iij. einigemahl täglich, so dafs kein Laxieren erfolgt; im Tetanus und tollen Hundsbifs zu gr. i. alle 3 St. bis zur gelinden Salivation; gegen Hydrocephalus internus nach *Dobson*, *Percival* u. a. für Kinder von 3–4 Jahren zu gr. i. täglich und zugleich Unguent. neapolit. auf den Scheitel eingerieben bis zur gelinden Salivation; gegen die häutige Bräune 6–8 Gran täglich für Kinder von gleichem Alter, indem hier nicht so leicht Salivation erfolgt, allenfalls mit Opium versetzt, um das Purgieren zu verhüten (*Bard*).

Zur Heilung der Lustseuche ohne Salivation nach *Gisler* ℞. Calomel. ℥iij. Camphor., Croci  $\overline{aa}$  ℥i. Theriac. Andromach. ℥℥. f. Pill. pond. gr. ij. S. 2–5–7 Stück Morgens und Abends zu nehmen; nach *Rhode* ℞. ꝑ̄ dule. Milleped.  $\overline{aa}$  ℥i. ꝑ̄ diaphoretic. Lapid. 69or  $\overline{aa}$  ℥℥., Ipecacuanh. ꝑ̄i. M. S. alle 3 Tage 15 Gran bis ꝑ̄i. zu nehmen und dabei viel Haberdecoc̄t getrunken.

Gegen

Gegen Harnverhaltung ohne mechanische Ursache zu ℥ss. mit 2 Gran Opium alle 6 Stunden (*Fleurante, Hamilton*); zur Milderung der Blatternkrankheit als Präservativ vom 10. Tage vor der Inoculation an bis zum Ausbruch der Blattern zu 2 Gran 2–3 m. täglich (*Wönfel*); zu Hoffmanns Pockenpillen zu ʒi. Micar. panis alb. f. qu. zu 80 Pillen gemacht, wovon man einige Wochen vor der Inoculation alle 3–4 Tage so viel Stück giebt, als das Kind Jahre hat (*Hufeland*); gegen alte böse Geschwüre zu gr. iij. – iv. alle Abende und alle 3 Tage ein gelindes Purgans, dabei äußerlich mit Cinnabar. und Aethiops mineral. geräuchert (*Rowley*); gegen Pruritus Ani nach *Lettsom* zu gr. ʒ. mit gr. i. sulphur. antimon. aurat. und gr. iij. Extr. Cicutae zu Pillen gemacht alle Abende zu nehmen.

Aeufserlich gegen die Luftseuche täglich 3–4 Gr. mit Speichel befeuchtet auf die innere Seite des Backen und im Munde eingerieben (welches am besten mit der Zungenspitze geschehen kann), und so bald starke Salivation entsteht, setzt man es aus; bei dieser Methode sind manchemahl zur ganzen Kur nur 12 Gran Calomel nöthig (*Clare*). *Hunczowsky* rath lie-

ber 1–4 Gran täglich auf die innere Seite der Vorhaut und Schaamlefzen einzureiben, indem man so weit mehr Quecksilber in den Körper bringen kann, ohne Salivation zu erregen. Als Niesepulver gegen Amaurosis etc. zu gr. i. mit 6–10 Gran Zucker vermischt (S. auch *Pulvis sternutator. Kleberi*); gegen Macul. Corneae als Augenpulver zu gr. v. –  $\mathfrak{ss}$ . für sich oder mit gleichviel Aloe auf  $\mathfrak{ij}$ . Sacchari Canarienf.; zur Zertheilung des Wasserbruchs nach *Starke* eine Salbe aus  $\mathfrak{ss}$  dulc.  $\mathfrak{ij}$ . Unguent. Altheae, Cerat.  $\mathfrak{h}$ . aa  $\mathfrak{ss}$ ; gegen Krätze wird er in Gestalt der Aqua nigra angewandt.

6. *Mercurius gummosus Plenki.* Eine Drachme  $\mathfrak{ss}$  vivi und 2–4 Drachmen arabischen Gummi werden mit  $\frac{1}{2}$  Unze Syrup. e Cichor. c. Rheo zu einem Schleime abgerieben. Diesen sogenannten Merc. gummos. giebt man entweder für sich mit 8 Unzen Wasser verdünnt zu 1 Eßl. p. d. oder mit Mica panis albi zu Pillen gemacht, so daß der Kranke 10–15 Gran von obiger Mischung 2 m. täglich nimmt; auch wendet man ihn äußerlich an, vorzüglich bei venerischer Ophthalmie zum Bähnen des Auges, indem man  $\mathfrak{ij}$ . davon mit  $\mathfrak{h}$  i. Lact. dulc. abkocht (*Plenk*).

7. *Mer-*

7. *Mercurius nitrosus* besteht aus Spirit. Nitri mit  $\mathcal{Q}$  viv. gefättigt, etwa  $\mathfrak{z}$ ij.  $\mathcal{Q}$  viv. auf  $\mathfrak{z}$ vi. Spir.  $\mathcal{Q}$ i; die Dose ist 1–5 Tropfen mit  $\nabla$  destillat. verdünnt 2 m. täglich; es muß nicht Brechen oder Laxieren machen, sonst ist die Dose zu stark oder das Mittel dem Falle nicht angemessen; es würkt weit besser als der Mercur. sublim. corr. (*Selle*).

Aeußerlich in krebshaften, fressenden u. a. alten Geschwüren zu gutt. xii. auf  $\mathfrak{z}$ i. Aquae calc. viv. zum Pinseln und Verbande (*Hagen*); gegen eine besondre Art kleiner häufiger Geschwürchen am Kniegelenke mit 6 Theilen Wasser verdünnt und hiervon 10–30 Tropfen mit  $\mathfrak{z}$ i. Mel rosar. vermischet zum Pinseln (*Gescher*).

8. *Mercurius phosphoratus* zu gr. iij. und mehr p. d., etwa  $\mathfrak{z}$ ss. in 4 Unzen  $\nabla$  destillat. aufgelöst und diese Solution zu 1 Eßl. 2 m. täglich; und nach und nach gestiegen; immer aber vorher die ersten Wege gereinigt, und wenn es Beschwerden im Unterleibe macht, abgeführt; in großer Gabe würkt er drastisch (*Herold, Brettschneider, Starke* u. a.).

9. *Mercur. praecipitatus albus* in Salben gegen Grind und Krätze (*Unguent. ad Scabiem album*) zu  $\mathfrak{z}$ i. auf jede  $\mathfrak{z}$ i. Unguent. pomat. oder

Axungiae porcin.; gegen Hautgeschwürchen und Nässen der Ohren bei Kindern nur  $\mathfrak{D}i.$  —  $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}.$  auf gleichviel Fett (*Chalmes*).

10. *Mercur. praecipitatus ruber* äusserlich zur Reinigung unreiner Wunden und auf venerische Geschwüre für sich zum Einstreuen (*Bell*), oder zu  $\mathfrak{D}i.$  bis  $\mathfrak{z}i.$  mit  $\mathfrak{z}i.$  —  $\mathfrak{i}\mathfrak{ss}.$  Unguent. digestiv. zur Salbe gemacht; gegen fungöses Fleisch bei cariösen Geschwüren zu  $\mathfrak{z}i.$  auf *Cerae flav.* und *Ol. olivar.*  $\overline{aa}$   $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}.$  —  $\mathfrak{i}.$  zur Salbe (*Bell*); gegen den Grind nach *van Gescher* zu  $\mathfrak{z}i.$  mit  $\ominus$  commun. sicc.,  $\mathfrak{z}$  sublim. corros.  $\overline{aa}$   $\mathfrak{z}ij.$  *Cerae alb.*  $\mathfrak{z}vi.$  *Terebinth. venet.*  $\mathfrak{z}xiv.$  *Butyr. majal.*  $\mathfrak{H}v.$  zur Salbe gemacht; in geöffneten Sackgeschwülsten zur Verzehrung des Sacks zu  $\mathfrak{D}i.$  mit gleichviel *Alum. calcin.*,  $\mathfrak{12}$  *Gran Lapis caustic.* und  $\mathfrak{2}$  Unzen Digestivsalbe vermischet zur Salbe (*Chambon*).

In Augensalben zu  $\mathfrak{z}i.$  auf  $\mathfrak{z}vi.$  —  $\mathfrak{z}i.$  —  $\mathfrak{z}ii.$  *Axungiae*, mehr oder weniger nach der verschiednen Empfindlichkeit des Auges (*Richter, Gescher*), besonders gegen Trübheit der *Corneae* zu  $\mathfrak{D}i.$  mit *Tutiae ppt.*  $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}.$   $\oplus$  *depurat. Camphor.*  $\overline{aa}$   $\text{gr. v.}$  *Axung. porc.*  $\mathfrak{z}i.$  zur Salbe gemacht, wovon dreimahl täglich eine Linse groß in den äussern Augwinkel zu streichen  
(*Mur-*

(*Murfinna*); auch als Augenpulver gegen *Macul. corneae* zu  $\mathfrak{ss}$ . mit  $\mathfrak{z}$ i. — ij. Zucker abgerieben.

11. *Mercur. praecipitat. per se* f. *Mercur. calcinat. ruber.* Innerlich gegen venerische Krankheiten zu gr.  $\mathfrak{ss}$ . — i. täglich, allenfalls mit Opium verbunden, um Salivation zu verhüten; 6 — 12 Gran sind zur ganzen Kur hinlänglich (*Pringle, Backer* u. a.); in Salben zu  $\mathfrak{z}$ i. auf jede  $\mathfrak{z}$ i. Axung. porcin.

12. *Mercur. solubilis niger Habnemannii* Morgens frühe zu  $\frac{1}{4}$  —  $\frac{1}{2}$  — 1 — 4 Gran zu nehmen und dabei Abends vorher und bis zum folgenden Mittag alle Speisen, welche Kochsalz enthalten, vermieden; die Dose wird nach und nach vermehrt, je nachdem der Kranke mehr oder weniger zur Salivation geneigt und die Salivation selbst mehr oder weniger zu fürchten ist; 8 — 12 Gran sind gewöhnlich zur ganzen Kur hinreichend (*Habnemann*).

13. *Mercur. sublimatus corrosivus.* Innerlich zu gr.  $\mathfrak{ss}$ . — i. — ij. täglich (so daß kein Laxieren oder zu starke Salivation erfolgt) in getheilter Dose am besten in wässriger Auflösung, und mit süßer Milch, Chocolate u. a. schleimichten Getränken verbunden; z. B.  $\mathfrak{ss}$ .

in ℥iij. ∇ destill. aufgelöst und dann zu gutt. x. — xx. Morgens und Abends; oder nach *Gardane* zu gr. vi. (bei fanguinischer und gallichter Constitution nur gr. iv.) in ℥ij. ∇ destill. solvirt und zu 2 — 3, ja bei phlegmatischen Subjecten bis 4 Eßl. 2 m. täglich; dabei alle 2 Tage ℥i. — iß. Unguent. neapolit. eingerieben und alle 8 Tage laxiert, bis etwa 24 Gran Sublimat und 3 Unzen Salbe verbraucht worden. *Colombier* giebt eine Auflösung von 15 — 20 Gran Sublimat auf ℥ij. ∇ destill. zu 1 — 8 Eßl. täglich. *Lange* läßt ℥ij. ♀ subl. corr. in ℥xii. ∇ fluviat. während der Zeit, daß ein Ei hart kocht, auflösen, in den Keller setzen, das Dünne vom Coagulum abgießen, durch Baumwolle feihen und zu ℥i. — ij. und mehr p. d. mit süßer Milch geben, wobei nur sehr gelinde Salivation entsteht.

Weniger gut ist die spirituöse Auflösung (aus gr. vi. Sublimat und ℥ij. spirit. frument. oder Spir. vini gallici) zu 1 Eßl. 2 — 4 m. täglich. *Halford* empfiehlt in eingewurzelten venerischen Uebeln 8 Gr. Sublimat mit eben so viel Opium und Kampher und 24 Gran ⊖ Tartari mit Conser. Cynosbat. f. qu. zu 8 Bolus gemacht, und  
hier-

hiervon täglich oder alle 2 Tage Abends einen zu nehmen.

*Le Febüre* giebt auch eine antivenerische Chocolate aus 16 Gran Sublimat mit etwas Branntwein aufgelöst, ℥ss. Balsam. peruv., ℥xiv. Pasta de Cacao und ℥ij. Zucker zu 16 Täfelchen von gleicher Gröfse geformt und 2–3 m. täglich den vierten Theil einer Tafel mit einigen Tassen Milch gekocht wie Chocolate zu trinken; sie hat gar keinen unangenehmen Geschmack.

Von sehr unbestimmter Wirkung sind die *Pillulae magnae Hoffmanni* (aus ʒi. Sublimat in destillirtem Wasser solvirt und mit Micar. panis alb. ʒx. zu 600 Pillen gemacht, so das 10 Stück einen Gran Sublimat enthalten) die zu 2–10–20 Stück Morgens und Abends gegeben werden (*Jacobi*).

Zur ganzen antivenerischen Kur sind gewöhnlich 16–24 (*Richter*), bis 48 Gran (*Terzas*) hinlänglich; am sichersten verbraucht man eben so viel Sublimat, als bis zum Verschwinden der venerischen Symptome verbraucht worden, noch nach diesem Verschwinden hinterher (*Gardane*).

Gegen

Gegen Amaurosis mit Schmerz, Verengung und Trübheit der Pupille empfiehlt *Ware*  $\frac{3}{4}$  Gran Sublimat mit  $\frac{1}{2}$  Unze Branntwein in einer Sagosuppe 1 – 2 m. täglich 4 – 6 Wochen hindurch zu nehmen.

*Aeusserlich* dient er als reinigendes ätzendes Mittel auf empfindliche schwammichte Geschwüre zu  $\mathfrak{ss}$ . – i. in  $\mathfrak{ij}$ .  $\nabla$  destill. solvirt oder mit eben so viel Schweinsfett zur Salbe gemacht (*Quesnay*); eben so gegen die Krätze, indem man obige Portion als Waschwasser täglich verbraucht (*Hoffmann*). In Augengewässern gegen chronische, besonders venerische Ophthalmie, Thränenfistel ohne Exulceration, Macul. corneae, Jucken der Augen (*Falk, Ware*) und wo er sonst nicht ätzen soll, zu gr. i. auf  $\mathfrak{ij}$ . – iv. – viii.  $\nabla$  destillat.; 2 Gran auf  $\mathfrak{ij}$ . Wasser sind schon ätzend; auf Schanker zu gr. ij. auf 2 Unzen Wasser (*Hecker*), eben so zum Einspritzen bei Trippern (*Hecker, Hunter*); auf unreine brandichte Geschwüre zu gr. vi. in  $\mathfrak{ij}$ . Essent. Mastich. aufgelöst (*Wikissaly*); auf venerische Brustgeschwüre zu gr. iv. in  $\mathfrak{ij}$ . Branntwein solvirt (*Bierchen*); zum Abätzen venerischer Feigwarzen ohne Eiterung zu  $\mathfrak{ij}$ . mit Alum. crud., Camphor., Ceruss. aa  $\mathfrak{ss}$ . in  $\mathfrak{ij}$ .

Spir. vini rectific. acet. vin. destill.  $\overline{aa}$   $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$ . solvirt  
(*Bierchen*).

Gegen Flechten und bösen Kopf als Wasch-  
wasser zu  $\mathfrak{D}\mathfrak{ss}$ . auf  $\mathfrak{H}\mathfrak{i}$ .  $\nabla$  destill. (*Bell*); auf Krebs-  
geschwüre zu gr. vi. mit gleichviel Grünspan  
in  $\mathfrak{H}\mathfrak{i}$ .  $\nabla$  destill. solvirt zum Bewaschen und  
Verbande (*La Capelle*); eben so empfiehlt ihn  
*Desault* gegen den Grind, nachdem vorher durch  
erweichende Breie der Schorf erweicht und dar-  
neben Bardanadecoct zum Getränk und 2 m.  
täglich ein Pulver aus Calomel und  $\mathfrak{A}$   $\mathfrak{z}\mathfrak{ii}$  aurat.  
 $\overline{aa}$  gr. i. innerlich gegeben worden ist; ja man  
streut auch wohl das pure Sublimatpulver auf die  
Ränder des Krebsgeschwürs und legt Basilicum-  
Salbe drüber, so entsteht ein Schorf, nach dessen  
Abtrocknung es heilt, und so heilt man nach  
und nach das ganze Geschwüre zu (*Dundee*).

Anstatt des innern Gebrauchs von Merku-  
rialmitteln empfiehlt *Cyrillo* eine Salbe aus  $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$ .  
 $\mathfrak{z}$  sublim. und  $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$ . Axung. porc.  $1\frac{1}{2}$  Stunde hin-  
durch gerieben, und davon bei Schlafengehn  
 $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$ . —  $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$ . auf die Fußsohlen eingerieben; da-  
bei verdünnende Getränke, und laue Bäder so-  
wohl vor der Schmierkur, als auch nach jeden  
3 Schmiertagen einen Ruhetag zum Baden. Die-  
se Anwendung soll sehr wirksam und ohne alle  
üble

üble Folgen seyn. Ungewisser sind *Baume's* antivenerische Bäder, wo jedes Pfund Wasser einen halben Gran Sublimat enthält.

Ein bekanntes ätzendes, reinigendes äußerliches Mittel auf Wunden und Geschwüren ist die Auflösung des Sublimats in Kalkwasser (*Aqua phagadenica*)  $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$ .  $\mathfrak{z}$  subl. corr. auf  $\mathfrak{z}\mathfrak{xii}$ .  $\nabla$  calc. viv. ist die gewöhnlichste Mischung für Geschwüre, durch Vermehrung des Sublimats wird es noch stärker ätzend; im Tripper empfiehlt *Gardane* nur gr. vi. Sublimat in  $\mathfrak{z}\mathfrak{xii}$ . Kalkwasser aufgelöst einzusprützen, und so bald der Ausfluss weifs wird, diese Mischung mit gleichviel Goulards Wasser zu verbinden.

14. *Mercur. sublimatus adustus* (gewöhnlicher Sublimat auf Kohlfeuer gesetzt, mit Alcohol übergossen und diesen abgebrannt und abgedampft; diese Operation so oft wiederholt, bis der Sublimat zu einem braunen Pulver wird, welches aufs feinste zerrieben wird) zu 1–4 Gran täglich entweder mit Gummischleim und Sarsaparillendecoct abgerieben und beim jedesmahligen Einnehmen wohl umgerüttelt, oder zu  $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$ . mit Gumm. arab.  $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$ . und  $\mathfrak{z}$  Rhei  $\mathfrak{z}\mathfrak{i}$ . zu 120 Pillen gemacht, und diese zu 2–4–6 Stück alle 3 St. Dieses Praeparat soll nicht die üblen

üblen Wirkungen des gewöhnlichen Sublimats haben (*van Wy*).

15. *Mercur. tartarificatus* (aus  $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$ .  $\mathfrak{v}$  viv. mit  $\mathfrak{z}$ i. Crem.  $\mathfrak{v}$  abgerieben) innerlich zu gr. v. —  $\mathfrak{v}$ ss. p. d.

16. *Aqua vegeto mercurialis Pressavini* zu  $\mathfrak{z}$ vi. Morgens nüchtern und Nachmittags um 4 Uhr zu nehmen; zur Einsprützung in hartnäckigen Trippern mit bloß lymphatischen Ausfluß zu  $\mathfrak{z}$ i. mit  $\mathfrak{z}$ iv.  $\nabla$  fontan. verdünnt (*Pressavin*).

17. *Unguent. ad Tineam Gescheri* s. unter Mercur. praecipit. ruber.

18. *Mercurius vitriolatus* zum Niesepulver zu gr. v. mit gr. xxv.  $\frac{\mathfrak{z}}{\mathfrak{v}}$  Ari composit. vermischt gegen Amaurosis etc. (*Ware, Blagden*).

*Mezerei Cortex* u. *Radix recens* (v. *Daphne Mezereum* L.) erstere zu  $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$ ., letztere (die Radix) zu  $\mathfrak{z}$ ij. mit  $\mathfrak{v}$ ij.  $\nabla$  font. bis auf 2  $\mathfrak{v}$ . Colatur gekocht und zu  $\mathfrak{v}$ ss. 3–4 m. täglich genommen (*Bell*), auch wohl zur Verbesserung des Geschmacks zu Ende der Coction  $\mathfrak{z}$ ij. Rad. Liquirit. zugesetzt.

Aeußerlich bindet man die frische oder die durch Essig erweichte trockne Rinde auf die bloße Haut als Vesicatorium.

Mil-

Millefolii *Hb. u. flor.* (v. *Achillea Millefolium* L.) wie *Hb. u. flor. Absinthii*; *Succus rec. express. Hb. Millefol.* zu  $\mathfrak{z}$ i. — ij. 2 m. täglich; *Extr. Millefol.* zu  $\mathfrak{D}$ i. —  $\mathfrak{z}$ ss. p. d. und bis  $\mathfrak{z}$ ij. täglich.

Millepedes in Pulver zu  $\mathfrak{D}$ ss. —  $\mathfrak{z}$ ss. p. d.; den *succ. rec. express. Milleped.* zu  $\mathfrak{z}$ ss. 1 — 4 m. täglich.

Minium äußerlich in verschiedenen Pflastern und Salben; innerlich die *Tinctura Minii* zu gutt. iv. 4 m. täglich (*Salchow*).

Mixtura salina Riverii einerlei mit der *Potio Riverii*, nur dafs es nicht währendem, sondern nach dem Aufbrausen als kühlend auflösende Salzmixtur genommen wird; f. *Potio Riverii*.

Mixtura simplex antiscorbutica gegen Wechselfieber zu 30 — 40 Tropfen p. d.; *Mixtur. simpl. camphorata* gutt. xx. — xxx. p. d.; *Mixt. simpl. non rectificat. sine camphor.* zu gutt. xxx. — lxxx. p. d.

Mororum nigrorum fructus (v. *Morus nigra* L.) zum Verspeisen qu. plac.; *Syr. Moror. nigr.* wie Syrup, *Rub. Idaei*, u. a. süßsaure Syrupe.

Mo.

Moschata Nux (v. *Myristica moschata* L.)  
zu gr. iij. — ℥ß. p. d.

Moschus gewöhnlich zu gr. ij. — v. — xv. p. d.; in Stickhusten nach *Berger* zu gr. xv. 4—8 m. täglich; zur Stillung der Cholera nach Ausleerung der reizenden Schärfe zu ℥ß. p. d. in Verbindung mit Opium; gegen Manie, Melancholie, Epilepsie, Tetanus, Wasserscheu u. a. gefährlichen krampfhaften Krankheiten zu ℥i. — ʒi. — ʒij. täglich, bis Ruhe erfolgt; aber *Tode* (arzneikundige Annalen 9. Heft) gab bei einem tollen Hundsbiss ʒß. — ℥ij. alle 3 St., so daß der Kranke über ʒß. innerhalb 18 Stunden bekam, aber bei aller anscheinenden Besserung starb er doch an der Wasserscheu; *Mease* empfiehlt ihn gegen den tollen Hundsbiss zu ʒi. alle Stunden, ohne es doch für mehr als ein Nebenmittel zu erklären.

Aeufserlich in Klystiren zu gr. xii. alle 3 St.; zur Infusion in eine geöffnete Blutader gegen Epilepsie zu ʒß. in 6 Unzen Wasser aufgelöst, filtrirt und die Colatur zu ʒi. auf einmal eingesprützt (*Hemman*); als Amulet um sich gegen Ansteckung von Blattern zu sichern zu ℥ß. — ʒß.

*Zulapium e Moscho* enthält in jedem Eßlöffel  $\frac{1}{2}$  Gran Moschus, welches seine Dose bestimmt.

Moxa (v. *Artemisia vulgaris* L.). Man formt sie zu festen Zylindern von  $1\frac{1}{2}$  Zoll Breite und  $\frac{3}{4}$  Zoll hoch, setzt diese auf die bloße Haut, zündet sie an, und läßt sie unter gelindem Anblaten langsam bis auf die Haut abbrennen. Anstatt der Moxa nimmt man auch gewöhnliche Baumwolle zu solchen Brenn-Zylindern.

Muscus corallinus f. corficanus, f. Conferva (Fucus) Helminthochorton. Das Pulvis grossiuscul. zu  $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$ . - i. p. d., in Decoct zu  $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$ . -  $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$ . mit  $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$ . - iv.  $\nabla$  fontan. einige Minuten gekocht mit Zucker verführt und alle Morgen warin genommen als wirkames Anthelminthicum (*Fumeire, Baume*).

Muscus islandicus einerlei mit *Lichen islandicus*.

Mustelae fluviatilis bilis hepatica gegen Flecken und Verdunkelung der Hornhaut zu gutt. i. - ij. 2 - 3 m. täglich ins Auge getropfelt.

## N.

Naphtha Aceti, Nitri, Salis comun., Vitrioli zu gutt. v. — x. — xv. p. d.

Nasturtii aquatici succus recens expressus (v. *Sisymbrium Nasturtium* L.) zu ℥ij. — iv. p. d.

Nasturtii hortensis succus recens expressus (v. *Lepidium sativum* L.) zu ℥i. — iij. 2 m. täglich.

Nerole siehe *Oleum de Cedro*.

Nicotianae virginicae Hb. (v. *Nicotiana Tabacum* L.) innerlich als Diureticum zu ℥i. mit ℥i. ∇ fervid. infundirt ℥ij. Spirit. vini zugesetzt und die Colatur zu 50 — 80 — 200 Tropfen 2 m. täglich gegen Wasserfucht und Dyfurie (*Fowler, Garnel* u. a.); bei eingeklemmten Brüchen und Miserere um das Erbrechen zu mäfsigen zu ℥iij. mit ℥ij. Rad. Rhei in Decoct auf 8 Unzen Colatur, und diese zu 1 Eßl. alle Stunden gegeben (*Richter*); *Cineres Hbae Nicotianae* als Diureticum zu ℥ss. — i. 3 m. täglich (*Garden*); *Extr. Hb. Nicotianae* in steigender Gabe von gr. ij. — gr. vi. p. d.

Aeusserlich obiges Infusum in Klystiren für sich zu ℥vi. — viii. (*Pott, Souville, Fowler*); als eröffnendes Mittel und Anodynum bei Koli-